In der Krise

Was ist der richtige Weg in der Ukraine? In Verhandlungen zu gehen, um noch mehr Todesopfer und Zerstörung von menschlichem Leben zu verhindern? Oder mit allen Mitteln um Freiheit zu kämpfen für künftige Generationen und um die Unantastbarkeit von Landesgrenzen. – Wo ist die Stimme des Lebens zu hören?

Was ist der richtige Weg in Israel? Hamas bis zum letzten Kämpfer ausrotten unter Inkaufnahme Tausender palästinensischer Opfer und Zerstörung sämtlicher Infrastruktur? Oder Schonung der Bevölkerung im Gazastreifen und immer wieder mit neuer Gefahr für Israel rechnen müssen, immer wieder neue Geißeln befürchten während das Martyrium der schon vor Monaten Verschleppten noch nicht einmal beendet ist? – Wo ist die Stimme des Lebens zu hören?

Die Stimmen die wir täglich hören sind vielfältig, verwirrend, unklar, schwer zu unterscheiden. Die Welt hat ihre eigenen Gesetze und mühsam versuchen wir in der Krise herauszufinden, was wir tun sollen. – Wo ist die göttliche Stimme des Lebens zu hören? Wo handle ich nur innerhalb der Gewaltstrukturen dieser Welt? Gott ruft uns, das Alte hinter uns zu lassen und uns auf neue Wege zu begeben. Doch finde ich diese Wege?

Glauben geht nicht an solchen Krisen vorbei. Glauben gibt es nur mit und durch solche Krisen hindurch. Auch andere haben sie erlebt. Davon erzählt uns dieser Sonntag.

Geh!

„Geh!“, sprach Gott zu Abraham. „Ich will dir neues Land zeigen! Mach dich auf den Weg!“ Abraham hat die Stimme des Lebens gehört. Er lässt das Alte hinter sich und zieht los in ein neues Leben.

Doch wer kann schon von sich behaupten, er wüsste immer bis ins Letzte, was Gott will? Selbst wer zuversichtlich und guten Willens aufbricht, kommt bisweilen an seine Grenzen. Was ist schon klar? Der eine handelt und redet so, die andere so. Wie bekomme ich eine Garantie auf gute Zukunft?

Abraham hat lange um seinen Sohn, seine Zukunft gewartet und gerungen. Doch mit der Geburt ist der Weg ja nicht zu Ende. „Es braucht Opfer im Leben, Abraham.“ Welche Stimme spricht da? „Opfer für Gott, für die Zukunft, fürs Vaterland? Gewalt gehört zum Leben dazu. Du musst stark sein! Musst dich selbst überwinden.“

Wenn Abraham sich umsieht, kann er erkennen dass andere danach leben. Und Abraham lebt ja auch nicht außerhalb der Welt. Er muss mithalten, wenn er bestehen will.

Abraham hört die Stimme ganz deutlich. Er nimmt seinen Sohn und geht, ist bereit Opfer zu bringen. Ist das die Stimme Gottes, die schon früher zu ihm gesprochen hat? Abraham nimmt es an. Er hat schon alles vorbereitet, sein Opfer zu bringen, auch wenn es ihm unsagbar schwerfällt. Für ihn ist unter dem Ruf zur Gewalt, der Pflichterfüllung und

des „Es ist nun einmal so“ die Stimme des Lebens, der Menschlichkeit und des Erbarmens nicht mehr hörbar.

Erst im allerletzten Moment dringt die Stimme Gottes wieder an sein Ohr, die Stimme, die er damals schon gehört hat: „Geh Abraham! Ich zeige dir ein neues Land!“ Diese Stimme des Lebens dringt wieder an Abrahams Ohr. Gottes Engel hält Abrahams Hand auf, dass sie kein Opfer bringt.

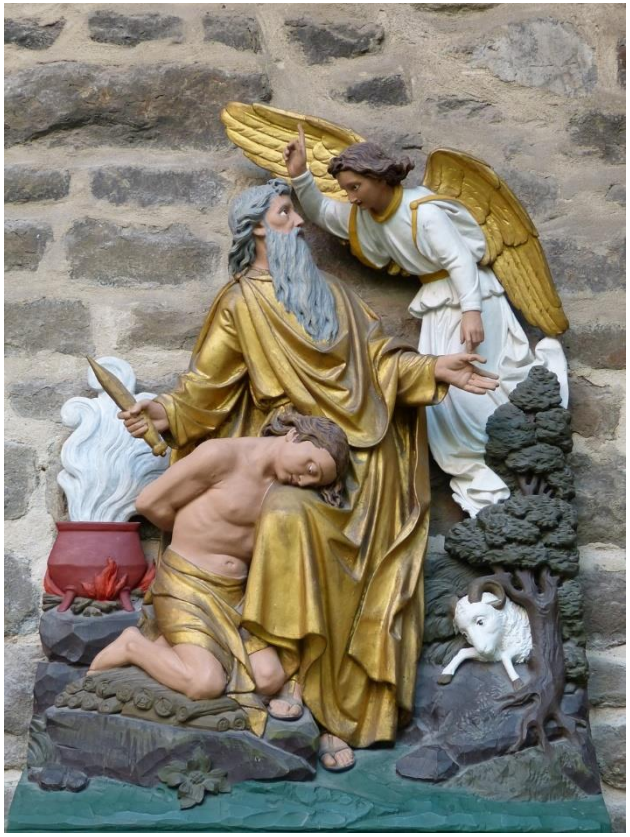
Die Stimme des Lebens und der Befreiung kann leicht untergehen im Stimmenrauschen der Welt. Ich wünsche uns allen solch einen Engel Gottes, der uns aufhält, wenn wir den Weg des Todes und der Gewalt gehen wollen – und wenn es im letzten Moment ist. (in Auswahl nacherzählt Gen 12,1 und 22, 1-14)

Du Gott des Lebens, sende uns einen Engel, der uns den Weg weist in dein neues Land, wo Menschen friedlich miteinander leben, einander achten, Leben ermöglichen statt vernichten.
Komm zu uns! Amen.

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de,
www.pfarre-otterwisch.de;
Texte: S. Donner, Bilder: Pixabay

Judika

17.03.2024



Krisenzeit